Von A BIS Z

Rosenkranz statt Sonntags-Einkauf

Burghaun (pm). Den lichtreichen Rosenkranz beteten 30 Andachtsbesucher an der Hünhaner Mariengrotte. Während in Fulda und Burghaun Tausende den verkaufsoffenen Sonntag nutzten, war es der Kolpingfamilie Burghaun und dem Förderkreis Mariengrotte Hünhan ein Anliegen, für die bedrängten Christen inne zu halten. Die Kollekte wurde für die Misson bestimmt.

Chöre am Dom auf Konzertreise



Fulda (pm). Mit vielen Eindrücken kehrten die Mitglieder der Chöre am Dom von ihrer Italienreise zurück. Ihr Weg führte sie über Altötting nach Verona, Mantua und Maderno am Gardasee wieder zurück nach Deutschland mit Halt in Benediktbeuern. Dabei wurden drei Konzerte gegeben und zwei Messen musikalisch mitgestaltet.

Gäste aus Pakistan erleben Hanau



Hanau (pm). Christen aus Pakistan erlebten in Hanau das unkomplizierte Miteinander von muslimischen und christlichen Jugendlichen in der Pfarrei Heilig Geist. Dieses offene Miteinander wäre so in ihrem eigenen Land nicht möglich. Beim Besuch im Franziskushaus erlebten sie, wie Wohnsitzlosen durch Christen geholfen wird. "Wir können viel voneinander lernen, wenn wir den Glauben froh und glücklich leben und an einer besseren Welt arbeiten!", sagte einer der Besucher beim Abschied.

Kesselstädter Kirchenchor im Freigericht



Kesselstadt (pm). Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?! Getreu diesem Motto führte der diesjährige Ausflug den Kirchenchor von Sankt Elisabeth Hanau-Kesselstadt ins nahe gelegene Freigericht. Der Chor folgte damit der Einladung des ehemaligen Diakons Daniel Göller, der nun als Kaplan in Somborn tätig ist.

Katholische Kirche "St. Georg" in Eiterfeld

An der Kirchturmsanierung waren folgende leistungsfähige Firma beteiligt:





36457 Stadtlengsfeld E-Mail: dachdecker.illing@t-online.de web: www.dachdecker-illing.de

Das Doppelkreuz auf der Spitze

Turm der Eiterfelder Georgskirche saniert – Gesamtkosten von 450 000 Euro

Von Günter Wolf

Noch wenige Arbeiten sind zu erledigen, dann ist die Sanierung des Kirchturms der Eiterfelder Georgskirche abgeschlossen. Das sanierte Turmkreuz mit Knauf und Wetterfahne wurde bereits nach einem Gottesdienst an seinem Platz in luftiger Höhe angebracht.

Die Turmsanierung war nicht nur eine Schönheitsreparatur, wie Dechant Markus Blümel betont. "Es ging um eine grundlegende Erneuerungsmaßnahme am Gebälk des Turmhelms. Die letzte Turmsanierung liegt schon Jahrzehnte zurück, sodass in der Zwischenzeit Schäden entstanden sind, die auch die Bausicherheit nicht mehr gewährleisteten", sagt der Pfarrer.

Regen- und Schmelzwasser in den Turm gesickert

Architekt Jürgen Krieg vom Eichenzeller Architekturbüro Krieg und Warth erläutert: "Im Laufe der Zeit sind zum Teile erhebliche Schäden aufgetreten. Das Turmgebälk war derart in sich verdreht, dass die Laterne zwischen den geschweiften Kuppeln, derentwegen man diese Türme auch volkstümlich Zwiebeltürme nennt, nicht mehr in ihrer ursprünglichen Achse stand. Außerdem war das Turmdach undicht, sodass Regenund Schmelzwasser in den Turm eindringen konnten. Alles in allem war dadurch die Stabilität des kompletten Turmhelms in Gefahr, was jetzt beseitigt wurde. Die Gefahr, dass die ganze Konstruktion irgendwann auf den Kirchplatz kracht, ist damit gebannt."

Angesichts dieses Schadensbildes war klar, dass der Kirchturm diesmal grundlegend saniert werden musste. Dabei ist man systematisch vorgegangen, und zwar von der Turmbasis bis zur Spitze. Weil Belange des Denkmalschutzes zu beachten waren, sei dies kein leichtes Unterfangen gewesen, sagt Krieg. Doch auf diesem Gebiet ist der Architekt erfahren. Die barocke Pfarrkirche, die der Fuldaer Hofbaumeister Andreas Gallasini 1730 bis 1731 im Auftrag des Fürstabtes Adolph von Dalberg errichtet, ist nicht das erste Gotteshaus, das er - auch unter herausfordernden Bedingungen - betreut. "Das Gebälk wurde unter dem Aspekt der Denkmalpflege ausgetauscht und die ursprüngliche Ausrichtung



Von Grund auf saniert: der Turm der Georgskirche in Eiterfeld

Foto: Günter Wolf

und Stabilität wieder hergestellt", erklärt der Architekt.

Bei den Untersuchungen hatte Krieg festgestellt, dass der Turmknauf mit Kreuz und Wetterfahne in einem noch so gut erhaltenen Zustand sind, dass sie nicht ausgetauscht werden mussten, sondern restauriert werden konnten. Seit einigen Wochen ziert das Ensemble wieder die Turmspitze hoch über den Dächern von Eiterfeld.

Im Zuge der Turmsanierung wurde auch die zum neuen Pfarrzentrum weisende Westfassade der Kirche saniert. Außerdem ist die Sakristei Baustelle. Hier musste das Dach erneuert werden. Dechant Blümel: "Es hat reingeregnet."

Hoher Eigenanteil für die Gemeinde

Die Sanierungsmaßnahme war für die Gemeindemitglieder nicht nur optisch bemerkbar. Gottesdienst- und Kirchenbesucher waren auch mit Einschränkungen konfrontiert. Wegen der Turmeinrüstung und den Baugeräten auf dem Kirchplatz kann dort nicht wie üblich geparkt werden. Und auch finanziell ist die Gemeinde gefordert. Dechant Markus Blümel: "Wir haben Kosten von etwa 450 000 Euro kalkuliert, die wir aber nach Stand der Dinge nicht voll ausschöpfen müssen. Bezuschusst wurde die Gesamtmaßnahme vom Bistum sowie von der Landesdenkmalpflege. Doch die Kirchengemeinde muss immer noch einen stattlichen Betrag schultern, der unter anderem durch Spenden, aber auch durch Eigenleistungen finanziert werden soll."

"Beitrag zur Trauerbewältigung leisten"

Ganz persönliche Urnen: Ute Beetz erfüllt letzte Wünsche – Ausstellung im Hanauer Trauerzentrum

Hanau (pm). Der Förderverein für Trauerarbeit in Hanau hat einem Mitglied einen Teil des Fensters zur Straße zur Verfügung gestellt: Ute Beetz hat aus einer Erfahrung ein neues Projekt gemacht. Sie gestaltet Urnen ganz nach individuellen Vorstellungen und bezogen auf das Leben der Menschen.

Seit diesem Monat hat sie einige der vielen Modelle, die sie bereits erstellt hat, im Trauerzentrum in Hanau ausgestellt und wird monatlich neue Modelle vorstellen. "Ich will damit einen Beitrag zur Trauerbewältigung leisten", sagt Ute Beetz.

Auf ihrer Homepage m Internet schreibt sie: "Die Urnenkollektion steht für individuelles Design, sorgfältige Handwerkskunst und ausgesuchte, hochwertige Materialien. Die Urnen bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen, und



Ute Beetz gestaltet Urnen

erfüllen sämtliche Vorschriften des Friedhofs- und Bestattungswesens." Ute Beetz ist aus eigener Betroffenheit zu diesem Hobby gekommen, als sie erlebte, wie "pragmatisch" bei den Urnenbeisetzungen vorgegangen wird.



... für Musikliebhaber...

"Wir unterstützen diese Form der Trauerarbeit, weil dadurch dem Tod der Schrecken genommen wird, der Verstorbene damit gewürdigt und der Umgang mit dem Verstorbenen eine andere Gestalt bekommt", sagt Werner



...und Tierfreunde.

Gutheil, Diözesanseelsorger für Trauernde im Bistum Fulda und Leiter Hanauer Trauerzentrums.

Fotos: privat

Förderverein für Trauerarbeit, Rhönstraße 8 in Hanau www.urnart.de